



Auf den Fotos der Feuerwehr vom Ort des Brandausbruchs ist die verheerende Wirkung der Flammen im technischen Bereich der Firma Nubert zu sehen.
Foto: ffw



Die heute unverzichtbare Datenverarbeitung des Gmünder Elektronik-Fachhändlers wurde in großen Teilen vernichtet.
Foto: ffw

Mehrere 100 000 Euro Brandschaden

Brandstiftung wird ausgeschlossen / Ursache des Feuers bei Nubert technischer Defekt / Keine Beratung und Verkauf in Gmünd

Wann es wie weitergeht, kann Prokurist Roland Spiegler momentan noch nicht sagen. Derzeit findet bei Nubert in Gmünd nach dem Brand in der Nacht zum Freitag (wir berichteten) jedenfalls keine Beratung und kein Verkauf statt.

VON MANFRED LADUCH

SCHWÄBISCH GMÜND. „Der Inventarschaden dürfte den Gebäudeschaden erheblich übersteigen“, heißt es in einer Pressemitteilung der Polizeidirektion Aalen. Und damit hat die PD ohne jeden Zweifel recht. Denn der Brand ist sozusagen im Herz des Gmünder Elektronik-Fach-

händlers an der Goethestraße ausgebrochen: Im Serverraum.

Es war am Donnerstag gegen 22.40 Uhr, als beim Hausmeister ein Alarm ertönte. Der Mann sah nach, entdeckte das Feuer und verständigte sofort die Feuerwehr. Die rückte in großer Stärke aus – auch die Drehleiter war im Einsatz –, drang unter Atemschutz ins Gebäude ein und hatte den Brand eine knappe Stunde später bereits gelöscht. Verletzt wurde zum Glück niemand.

Die Ermittlungen der Kriminalpolizei am Brandort ergaben, dass Brandstiftung ausgeschlossen werden kann. Das Gebäude war komplett alarmgesichert; ein unbefugtes Betreten war ausgeschlossen. Die Experten stellten fest, dass das Feuer

im Serverraum der Firma neben den Verkaufsräumlichkeiten ausgebrochen war. Ursache sei ein technischer Defekt in der Elektrik gewesen.

Die Höhe des Sachschadens sei noch nicht bezifferbar, schreibt die Polizei weiter, die in einer vorhergehenden Meldung „deutlich über 100 000 Euro“ genannt hatte. „Das sind ganz sicher mehrere 100 000 Euro“, erklärte gestern Nachmittag Nubert-Prokurist Roland Spiegler im Gespräch mit der Rems-Zeitung, der noch hörbar unter dem Eindruck des verheerenden Ereignisses stand.

„Unsere Server sind teilweise zerstört, wir haben unser EDV-Herz verloren“, formuliert Spiegler. Deshalb könne derzeit auch überhaupt nicht gesagt werden,

zu welchem Zeitpunkt wieder ein regulärer Geschäftsbetrieb möglich ist.

„Derzeit können wir bis auf weiteres in Gmünd keine Beratung und Verkauf anbieten. Wir bitten unsere Kunden, die Filiale in Aalen zu besuchen; dorthin haben wir auch unsere Telefonzentrale verlagert“, erläutert Spiegler. Doch selbst die Aalener seien in ihrer Betriebsfähigkeit deutlich eingeschränkt: Auch ihre Bestellungen, Angebote, Rechnungen wurden über den Gmünder Server abgewickelt.

„Wann es hier wie weitergeht, kann ich noch nicht sagen; dazu ist das Ereignis einfach noch zu frisch“, erklärt Roland Spiegler. Zunächst müsse man den Besuch des Versicherungs-Gutachters abwarten. Der komme am Montag.